

Holzmarktbericht 1/2016

29. Januar 2016

Tiefe Ölpreise bewirken eine massive Umverteilung der Kaufkraft und belasten auch die Schnittholzmärkte. Die österreichische Binderholz Gruppe übernimmt zwei Sägewerke in Nordkarelien. Frankenstärke setzt die Wald- und Holzwirtschaft weiterhin unter Druck. Ostschweizer Sägewerke melden mehrheitlich eine gute Auftragslage, es wird wieder vermehrt frisches Nadelholz nachgefragt.

Internationale Holzmärkte

Der Rückgang der Rohstoffpreise, und allen voran der seit Mitte 2014 mehr als halbierte Ölpreis, bedeutet eine massive Umverteilung von Kaufkraft. Dies wirkt sich auch auf die Schnittholzabsatzmärkte aus. Die Levante (Staaten um das Mittelmeer herum) gilt heute als wichtiger Absatzmarkt, speziell wenn es um mittlere bis mindere Qualitäten geht. Hier kämpfen aktuell ganz Europa, Skandinavien und Russland um Marktanteile. Der sinkende Ölpreis schwächt die Kaufkraft enorm und die politische Lage wirkt immer wieder destabilisierend auf diese Länder. Eine immer grössere Rolle spielt die Kursentwicklung zweier Vertragsparteien. Eine schwache Währung erleichtert Exporte und erschwert Importe. So muss auch der Kurs zum US-Dollar betrachtet werden, da viele Verkäufe im US-Dollar abgewickelt werden. Als Beispiel verteuerten sich die Einfuhren in Ägypten von August 2014 bis August 2015 moderat um 9%, da der US-Dollar an Wert gewann. In Algerien fiel die Währung im gleichen Zeitraum um 24%. Die russische Währung Rubel verlor in derselben Zeitspanne über 30% seines Wertes. Dies ermöglicht der Russischen Föderation neue Märkte dazuzugewinnen und ihre Marktanteile auszubauen. 63% der russischen Exporte oder 1.6 Mio. m³ gingen im Zeitraum der letzten 9 Monate nach Ägypten und verdrängte somit Schweden als Nr.1.

Deutschland

Deutschlands Exporte nach Ägypten brachen in den ersten neun Monaten 2015 von 171'000 m³ auf 10'000 m³ ein (-93%). Ähnliche herbe Rückgänge waren in Tunesien zu verzeichnen. Die Verpackungsindustrie leidet unter sinkenden Erträgen, was zu schleppenden Abfuhr von D-Holz führt und die Preise unter Druck geraten lässt. Rückläufig ist Massivholz für Holzpaletten, Sperrholz und OSB Platten für Verpackungen.

Österreich

Die österreichische Binderholz Gruppe übernimmt von Vapo Oy 100% der Anteile an der Vapo Timber Oy und damit die von der Gesellschaft betriebenen Sägewerke in Lieksa und Nurmes mit Anfang Jänner 2016. Die beiden Standorte liegen in Nordkarelien (Mittel- Ostfinland) und produzierten zuletzt 400.000 m³ Schnittholz pro Jahr mit circa 100 Mitarbeitern, die alle übernommen werden. Damit erweitert Binderholz die Einschnittleistung seiner Sägewerke von derzeit 1,75 Mio. auf 2,55 Mio. Festmeter pro Jahr. Wesentliche Entscheidungsgründe für den Kauf der beiden Sägewerke sind neben dem Rohstoffaufkommen in Fichte und Kiefer bester Qualität, dass die beiden Sägewerke über eine gute technische Basis verfügen und es ausreichend Erweiterungsflächen für zukünftige Investitionen gibt. Dieser Schritt ist für Binderholz von grosser Bedeutung, da in Hinblick auf die Qualität der verarbeiteten Produkte eine neue Dimension erreicht wird. Gleichzeitig werden hiermit wichtige Meilensteine für die Aufnahme neuer hochwertiger Produkte sowie der Eintritt in neue Märkte gesetzt. Eine namhafte Menge Schnittholz wird an den österreichischen und bayerischen Standorten zu verleimten Massivholzprodukten verarbeitet.

Italien

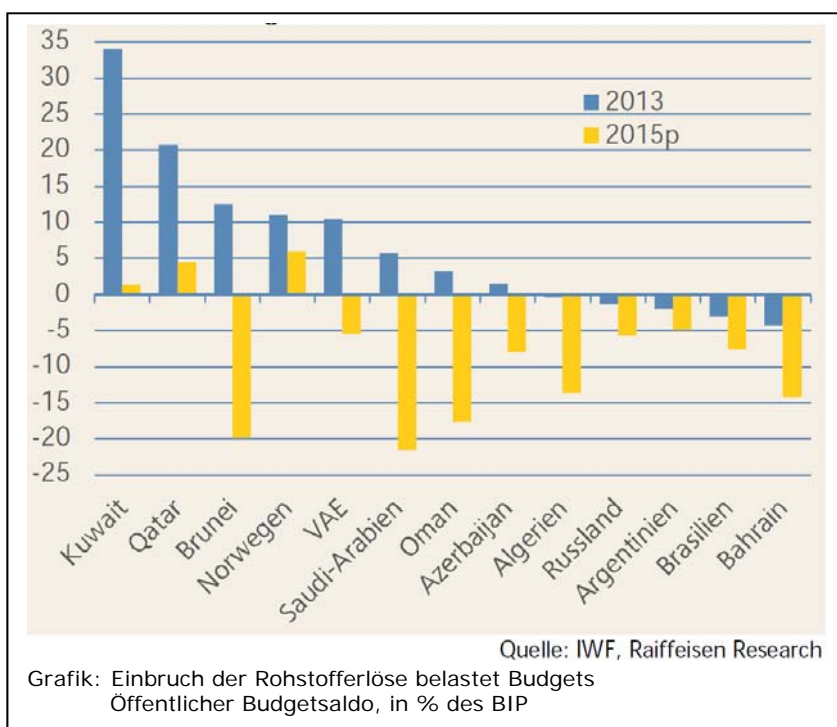
Die Baukonjunktur in Italien ist immer noch sehr schlecht, trotzdem erlebt der Holzbau eine konstant wachsende Entwicklung. Der allgemeine Bausektor verzeichnete von 2008 bis 2016 einen Rückgang

bei den Investitionen von 35%. Einzig im Bereich der Sanierungen ist ein Wachstum von 23% zu verzeichnen. Dies hat nicht zuletzt mit den Steuererleichterungen für Instandhaltungen und Anhebung des Energiestandards zu tun.

Schweiz

Die Wachstumsabkühlung in China verläuft weiter geordnet, und die rohstoffpreisbedingte niedrige Inflation stabilisiert die Konjunktur vor allem in den Industrieländern. Dies hilft auch der Schweiz, wo die Nachwehen des Wechselkursschocks aber nur eine schleppende Erholung zulassen. Die Befürchtungen eines drastischen Wachstumseinbruchs in China, mit entsprechenden negativen Konsequenzen für die Weltwirtschaft, haben sich zuletzt verringert. Nichtsdestotrotz weisen die Daten auf eine anhaltende Konjunkturabkühlung im Reich der Mitte hin, angeführt durch die Industrie. Die schwache chinesische Industrienachfrage ist ein entscheidender Belastungsfaktor für die Rohstoffnotierungen, genauso wie das unverändert hohe Überangebot am Ölmarkt.

Der Rückgang der Rohstoffpreise, und allen voran der seit Mitte 2014 mehr als halbierte Ölpreis, bedeutet eine massive Umverteilung von Kaufkraft. Während die Konsumenten weltweit aufgrund der deutlich niedrigeren Inflationsraten profitieren, haben sich die Einnahmen der Rohstoffexportländer massiv verringert. Die teilweise sehr hohen öffentlichen Budgetüberschüsse in Erdölexportländern sind in kurzer Zeit dahingeschmolzen (siehe Grafik). Mit Abstand am stärksten fiel die Kehrtwende in den Golfstaaten aus. Für Kuwait wird in diesem Jahr beispielsweise nur noch ein Budgetüberschuss von rund 1% des BIP erwartet, nach 34% 2013. Für Saudi-Arabien bedeutet der Ölpreiseinbruch sogar ein geschätztes Defizit von über -20% in diesem Jahr.



Medienmitteilung der Schweizer Holzmarktkommission vom 19. Januar 2016.

Frankenstärke setzt die Wald- und Holzwirtschaft unter Druck

Seit der Aufhebung des Mindestkurses EUR – CHF im Januar 2015 steht die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft noch stärker unter Druck. Ausländische Produkte (Bretter, Balken, Holzwerkstoffe) sind rein wechselkursbedingt um ca. 15% billiger geworden. Als Folge davon mussten auch die Schweizer Anbieter ihre Verkaufspreise absenken und massive Ertrags- und Umsatzeinbussen in Kauf nehmen. Immerhin entwickelt sich aber der Marktanteil des Holzbaus erfreulich und der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft gelang es gemeinsam, durch Preisadjustierungen und Kommunikationsmassnahmen, ihre Marktanteile zu verteidigen.

Aufgrund der unverändert schwierigen Marktlage einigte sich die HMK auf Beibehaltung der Preisempfehlungen von August 2015.

Die schweizerischen Sägewerke konnten mit hohen Vorräten an Nadelstammholz in die Wintersaison starten. Währungsbedingt schwächere Exporte, und vermehrte Zwangsnutzungen (Käferholz) als Folge des trockenen und heissen Sommers, sorgten für eine komfortable Versorgungslage der Säger und Industrieholz Verarbeiter. Mildes Winterwetter und nasse Waldböden erschwerten zwar in den letzten Wochen die Holzernte. Die Mehrheit der Sägewerke ist dennoch ausreichend versorgt. Überschussmengen sind abgebaut.

In einigen Regionen ist durch die rückläufige Bautätigkeit im Wohnungsbau auch das Absatzvolumen für Holzprodukte kleiner geworden. Die Verarbeiter setzen jedoch weiterhin und oft erfolgreich alles daran, ihre Marktanteile zu halten oder auszubauen und sind daher auf eine ausreichende kontinuierliche Belieferung mit frischem Stammholz angewiesen.

Insgesamt konnte der Anteil von Holz im Wohnungsbau weiter zulegen. Dank den gemeinsamen Anstrengungen von Waldwirtschaft und Holzindustrie ist es gelungen, die Marktanteile von Schweizer Holz zu halten. Die 2015 massiv verstärkte gemeinsame Kommunikations-Offensive für das Herkunftszeichen Schweizer Holz und für Holzzeugnisse aus der Schweizer Wertschöpfungskette trägt erfreuliche Früchte und wird auch 2016 intensiv weiter geführt. Trotz grosser Herausforderungen glauben die Schweizer Waldbesitzer und Holzverarbeiter an den Produktionsstandort Schweiz.

Frisches Holz ist weiterhin gefragt, insbesondere gute Qualitäten. Wenn immer möglich sollten die einheimischen Verarbeiter bedarfsgerecht beliefert werden. Die Holzmarktkommission (HMK) trifft sich wieder am 14. Juni 2016.

CHF/m ab Waldstrasse	August 2015		Januar 2016	
	<u>HIS</u>	<u>WVS</u>	<u>HIS</u>	<u>WS</u>
Fichte L1 2b B	98	104	98	104
Fichte L1 4 B	102	107	102	107
Fichte L1 3 C	75	86	75	86
Fichte L1 5 C	70	79	70	79
Fichte L3 3 B	102	107	102	107
Fichte L3 3 C	78	86	78	86
Tanne minus	10-13	10 %	10-13	10 %
Buche 4 B	75	95	75	95
Buche 4 C	60	65-75	60	65-75

Grafik: Preisempfehlung der Holzmarktkommission vom 19.01.2016

Ostschweiz

Die Ostschweizer Sägewerke melden mehrheitlich eine gute Auftragslage. Die alten Rundholzlager sind verarbeitet und es wird wieder vermehrt frisches Nadelholz nachgefragt. Die Preise sind stabil und dürften nach eigenen Einschätzungen bis zum zweiten Quartal halten. Die Waldeigentümer hoffen nun noch auf eine längere Kälteperiode, damit die Holzschläge auch ausgeführt werden können. Für die Preisverhandlungen empfehlen wir sich an den Richtpreisen der Waldwirtschaftsverbände, Stand September 2015 zu orientieren.

Es braucht Holz, Medienmitteilung der Ostschweizer Waldeigentümer vom 31. Januar 2016

Die Waldeigentümer und Holzvermarkter der Ostschweiz tauschten sich am 26. Januar in Winterthur zur aktuellen Lage auf dem Holzmarkt und zu Rundholzrichtpreisempfehlungen aus.

Holzmarktbeurteilung

Der Rundholzmarkt läuft und darf als stabil betrachtet werden, wenn auch immer noch auf preislich tiefem Niveau. Die grossen Lager der Holzindustrie sind grösstenteils abgebaut und die Nachfrage nach frischem Nadelrundholz nimmt zu.

Den Waldeigentümern und Forstbetrieben wird empfohlen, Nadelholzmassensortimente, welche für die grösseren Nadelholzwerke in der Schweiz und im Ausland bestimmt sind, aus preislichen Gründen konsequent über die Vermarktungsorganisationen Holzmarkt Ostschweiz AG und Zürich Holz AG zu vermarkten.

Waldeigentümer und Holzvermarkter der Ostschweiz empfehlen:

- Wenn die Nachfrage gegeben ist, soll Frischholz gerüstet werden.
- Für die Preisverhandlungen empfehlen wir sich an den Richtpreisen der Waldwirtschaftsverbände, Stand September 2015 zu orientieren.
- Nadelholz-Massensortimente, welche für die grösseren Verarbeiter bestimmt sind, konsequent über die Vermarktungsorganisationen vermarkten.

Laubholz

Der Laubholzmarkt wird von den Buchenexporten nach China dominiert. Hier zeichnen sich aber aufgrund eines deutlichen Nachfragerückganges Unsicherheiten auf. Die Buche sollte möglich rasch ver-

marktet werden. Bei den übrigen Laubhölzern laufen die Abnahmen normal und die Nachfrage orientiert sich am Vorjahresniveau.

Industrieholz

Die Industrieholzwerke sind gut mit Rohstoff versorgt. Die Anlieferungen laufen zurzeit normal. Die Nachfrage nach Brenn- und Energieholzsortimenten ist eher gering, dürfte sich aber bald normalisieren.

Dringende Empfehlung

Unbedingt intensive Kontrolle der Fichtenbestände. Befallene Käferbäume aufarbeiten.

Frischholzschläge nur beginnen, wenn die Preise und rasche Übernahme gesichert sind.

Industrieholz unbedingt sauber sortieren nach 1. und 2. Klasse (Schleifholz/Plattenholz).

Wertholzsubmissionen St. Gallen / Thurgau

Die Wertholzverkäufe werden im Kanton St.Gallen koordiniert und unter dem Dach der Holzmarkt Ostschweiz AG ausgeschrieben. Der gemeinsame Ausschreibungstermin und die Vergabe ermöglichen es den Käufern, innert kurzer Zeit grössere Mengen zu erwerben, was sich schlussendlich positiv auf den Holzpreis auswirkt. Für die St.Galler, Liechtensteiner und Appenzeller Waldbesitzer stehen drei Plätze in Buchs, Henau und Kaltbrunn zur Verfügung. Neu präsentieren wir Ihnen zusätzlich zwei Lagerplätze im Kanton Thurgau. Diese lösen die alte, zum letzten mal im 2015 durchgeführte, Bodensee-Edelholz Versteigerung ab.

Die Stämme müssen bis 9. Februar bereitgestellt werden. Ihr Revierförster gibt Ihnen gerne Auskunft darüber und organisiert den Transport auf einen der Plätze.

Termine für die Plätze Henau, Buchs, Kaltbrunn, Güttingen und Neuwilten

Letzter Tag für die Holzanfuhr ist der	09. Februar 2016
Versand Offertlisten und Bereitstellung auf der Webseite	19. Februar 2016
Frist für Offerteingabe an die Verkaufsleitung	06. März 2016

Qualitäten und Baumarten für die Wertholzverkäufe:

Guten Absatz finden die Baumarten Esche, Eiche und Ulme. Der Ahorn ist vor allem in den Furnierqualitäten gut verkäuflich. Auch Nussbäume, sowie sämtliche Obstbaumarten sind gesucht. Der Kirschbaum wird wenig nachgefragt. Beim Nadelholz sind die seltenen Hölzer wie Lärche und Föhre begehrt. Bei der Fichte und Tanne finden vor allem die Spitzenqualitäten guten Absatz.

Holzmarkt Ostschweiz AG

Heinz Engler, Geschäftsführer

Dieser Holzmarktbericht geht an:

- Mitglieder , Ostschweizer Forstdienst , Vorstand
- BAFU, benachbarte Kantonsforstämter + WV +WVS
- Waldbesitzervereinigung Westallgäu, Kempten, Oberallgäu
- Waldverbände Vorarlberg, Tirol und Bayern

Aufruf der Webseite
über QR-Code mit
mobilen Versionen

